



DIE GRABESKIRCHE ST. ELISABETH

Foto: Erich Jütten

Ein Ort der Ruhe und Besinnlichkeit

Die Grabeskirche St. Elisabeth ist durch einen Umbau zu einem Ort der Ruhe und Besinnlichkeit für die Hinterbliebenen und die letzte Ruhestätte der Verstorbenen geworden. Die Atmosphäre des Kirchenraums spielte daher für unseren Entwurf eine große Rolle. Inspiriert von der Mystik Alhambras, eines der weltweit schönsten und rätselhaftesten Bauwerke, wurde der zentrale Bereich des Mittelschiffs in einen Stelengarten verwandelt. Das Mittelschiff wird geprägt durch die Lebensachse, die vom Taufbrunnen zum Hochkreuz weist.

Eine Lichtspur symbolisiert den sanften Lauf des Wassers als Zeichen des Lebens. Begleitend pendeln über der Achse transparente Stäbe, die für die Seelen der Beigesetzten stehen. In den Seitenschiffen bilden sich durch die Anordnung der Gräber kapellenartige Nischen. Ein Ehrenmal ist den verstorbenen Geistlichen der Gemeinde gewidmet sowie den Menschen, die sich durch ihr Engagement in St. Elisabeth besonders verdient gemacht haben. Des Weiteren wird durch die Freifläche am Eingangsbereich Raum für eine kleine Ausstellung geschaffen, die z.B. die Chronik der Gemeinde erzählt. Bei der Gestaltung



der Gräber ist als Grundelement eine schlichte Stahlhülle, die als Grabkammer dient, vorgesehen. Die Verschlussplatte der Urne kann aus verschiedenen Natursteinen gewählt werden und erhält eine Gravur mit Namen und Geburts- und Sterbedatum des Verstorbenen.

Für die außergewöhnliche Innenraumgestaltung hat der Bund deutscher Architekten dem Büro Schrammen Architekten BDA eine Auszeichnung verliehen.

www.schrammen.info